

Titel: Forderung an die Lehrer-Verbände, 14. VV Mai 1956

Quelle: „DBJR Jahrbuch 149-1979“, 1979, DBJR, Seite 74

DBJR an die Lehrer-Verbände

Die 14. Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings, die am 25. und 26. Mai in Oberursel stattgefunden hat, stand unter dem Hauptthema „Nationalismus, gestern und heute - eine Gefahr für morgen“. Die Delegierten der Jugendverbände haben sich dabei mit den Problemen des Nationalismus und Rechtsradikalismus im deutschen Volk und mit deren Wirkung auf die junge Generation befasst. Die im Deutschen Bundesjugendring zusammengefassten Jugendverbände betrachten es nach wie vor als ihre Aufgabe, ein Wiederaufleben des Nationalismus zu verhindern. Sie halten es in diesem Zusammenhang auch für notwendig, dass den Jugendlichen ein möglichst klares und objektives Bild über die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und ihre Auswirkungen vermittelt wird. Diese Aufgabe kann aber unmöglich von den Jugendverbänden selbst in dem notwendigen Umfang wahrgenommen werden: Sie muss zu einem Bestandteil der allgemeinen politischen Bildung werden.

Da wir glauben, dass die richtige Behandlung dieses schwierigen Problems in den Schulen weniger eine Frage der Lehrpläne ist, sondern vielmehr von dem politischen Verantwortungsbewusstsein des einzelnen Lehrers abhängt, wenden wir uns unmittelbar an die Lehrerschaft mit der Bitte, dieser Aufgabe ihr besonderes Interesse zu schenken.

Wir wissen, dass ein Großteil der Lehrerschaft im Rahmen der Staatsbürgerkunde und des Geschichtsunterrichts bemüht ist, den Jugendlichen ein richtiges Bild von der nationalsozialistischen Diktatur, ihren Wurzeln und ihren Auswirkungen zu vermitteln. Es ist aber auch bekannt, dass ein Großteil der Jugend heute nur verschwommene und zum Teil gefährliche falsche Vorstellungen über diese Periode der jüngsten Geschichte hat. Viele Jugendliche wissen zum Beispiel kaum etwas von den Verfolgungen der Juden und der politischen Gegner des Nationalsozialismus. Welches Unglück der Nationalismus und der Rassenwahn über unser Volk gebracht hat, scheint bereits teilweise in Vergessenheit geraten zu sein. Wir sehen in dieser Tatsache eine Gefahr für die Entwicklung der Demokratie und für die Sicherung der demokratischen Freiheiten in unserem Volk, zumal es nicht an Versuchen fehlt, den Nationalsozialismus zu rechtfertigen oder bestimmte Gedanken der nationalsozialistischen Ideologie aufs Neue zu propagieren.

Die im Deutschen Bundesjugendring zusammengeschlossenen Jugendverbände bitten die Lehrerschaft, dieser gefährlichen Entwicklung ihre Aufmerksamkeit zu schenken und mitzuhelfen, dass nicht durch eine Verfälschung der jüngsten Geschichte, durch eine Verharmlosung oder Rechtfertigung der nationalsozialistischen Diktatur aufs Neue der Boden für einen Rechtsradikalismus und Nationalismus bereitet wird. Wir bitten die Lehrerverbände, in ihren Zeitschriften und bei ihren Tagungen die aus diesem Problem sich für den Unterricht ergebenden Aufgaben zu diskutieren und ihre Mitglieder immer wieder auf diese Aufgabe hinzuweisen.

